



Übersicht

TOP NEWS

- ★ Die Situation Schiesswesen NW ist erhoben
- ★ Ein Kernteam arbeitet an den Details
- ★ Ein Ausschuss zur Straffung des Verfahrens eingesetzt
- ★ Kriterien für den Vergleich von Varianten festgelegt
- ★ Politisch Steuerungsgruppe wurde informiert
- ★ Das Vorgehen Abschluss Phase 2 ist skizziert
- ★ Mögliche Varianten in Arbeit

Sobald entschieden ist, dass etwas gemacht werden kann und soll, werden wir auch einen Weg dazu finden.

von – Abraham Lincoln –

Projektstand

Das Kernteam sowie ein Ausschuss haben zwischenzeitlich die Situation und die Anforderungen an das Schiesswesen im Kanton Nidwalden erhoben sowie die Entwicklung der kommenden Jahre beurteilt. Ergänzt wurden diese Erkenntnisse durch eine Erhebung der Situation in ausgewählten Kantonen sowie durch Gespräche mit Betreibern bzw. Besitzern von Anlagen und Grundstücken, die für eine zentrale Schiessanlage in Frage kommen könnten. Daraus resultieren massgebliche Erkenntnisse für mögliche Varianten im Kanton Nidwalden.

Editorial

Geschätzte Projektinteressierte und -beteiligte

Seit der Übernahme der Projektleitung des Schiesswesens Nidwalden 2027+ durch die Justiz- und Sicherheitsdirektion tragen wir eine enorme Verantwortung. Unsere Aufgabe geht weit über die reine Projektorganisation hinaus; es geht darum, einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit unseres Landes zu leisten – oder wie der Gesetzgeber es formuliert: zur Landesverteidigung beizutragen.

Seit einigen Wochen sammeln und analysieren wir Informationen in verschiedensten Konstellationen und übertragen sie in aussagekräftige Arbeitsergebnisse. Unter der stellvertretenden Projektleitung von Julia Roth und mit Unterstützung der EVOLEX AG werden diese Informationen aktuell in verschiedene Varianten überführt und bewertet. Besonders hervorzuheben ist unser Ausschuss Kernteam – bestehend aus aktiven Mitgliedern der Schützenvereine und Partnerorganisationen. Die Zusammenarbeit in diesem Team ist beeindruckend und zeigt deutlich, dass unser Beitrag zum Schiesswesen – oder eben sogar zur Landesverteidigung – nur durch eine gemeinsame Anstrengung aufrechterhalten werden kann.

Erste Arbeitsergebnisse wurden bereits der Politischen Steuerungsgruppe, bestehend aus Regierungsrätinnen und -räten und einem Vertreter der Gemeindepräsidentenkonferenz, vorgestellt. Weitere Informationen werden in Kürze dem Gesamtratsrat sowie der ganzen Gemeindepräsidentenkonferenz zur Verfügung gestellt, sodass die Entscheidungsträgerinnen und -träger immer auf dem neuesten Stand des Projekts sind.

In der nächsten Phase richten wir den Blick auch auf die anstehenden Entscheidungen und zeitlichen Abläufe. Es gilt zu klären, wer in welchem Moment welche Entscheidungen zu treffen hat – eine Aufgabe, die wir in den kommenden Tagen und Wochen angehen werden. Eines ist jedoch klar: Die Zeit drängt und die Spielräume sind begrenzt.

Ich bedanke mich bei allen, die mit ihrem Einsatz den erzielten Projektfortschritt möglich machen und damit auch ihren Teil zu einer echten Nidwaldner Gemeinschaftslösung beitragen.



IM FOKUS

Ronald A. Rickenbacher
Vorsteher Amt für
Militär und Zivilschutz

Kernteam

Dem Kernteam gehören 27 Mitglieder an. Um den Prozess zu beschleunigen und die Prozesse zu verschlanken, wurde im Anschluss an Workshop 2 ein Ausschuss gebildet. Ihm gehören Präsidenten der **Schützengesellschaften** sowie Vertreter des **Amts für Raumplanung**, des **Amts für Umwelt und Energie** sowie das **Amt für Militär und Zivilschutz** an.

Name, Vorname	Funktion, Organisation
Vertretungen Kanton	
Rickenbacher Ronald	Mitglied Projektteam, Projektleiter
Roth Julia	Mitglied Projektteam, Stv Projektleiterin
Odermatt Franz	Mitglied Projektteam, Stabschef
Meyer Tino	Mitglied Projektteam, Stabsdienste
Rickenbacher Debora	Mitglied Projektteam, Stabsdienste
Hendry Fidel	Mitglied Ausschuss Kernteam, Vorsteher Amt für Umwelt und Energie
von Holzen Markus	Mitglied Ausschuss Kernteam, Vorsteher Amt für Raumplanung
Schär Ingrid	Mitglied Ausschuss Kernteam, Fachstellenleiterin Natur- und Landschaftsschutz
Häller Elin	Mitglied Kernteam, Sachbearbeiterin Amt für Umwelt und Energie
Niederberger Marco	Mitglied Kernteam, Kantonspolizei Nidwalden
Mitglieder Kernteam	
Zumbühl Thomas	Mitglied Ausschuss Kernteam, Schützen
Ziegler Max	Mitglied Ausschuss Kernteam, Schützen
Locher Thomas	Mitglied Ausschuss Kernteam, Schützen
Schmitter Patrick	Mitglied Ausschuss Kernteam, Schützen
Käslin Andreas	Mitglied Ausschuss Kernteam, Schützen
Gander Christian	Mitglied Ausschuss Kernteam, Schützen
Barmettler Fredy	Mitglied Kernteam, Schützen
Birrer Hartwig	Mitglied Kernteam, Schützen
Böckli Markus	Mitglied Kernteam, Schützen
Christen Samuel	Mitglied Kernteam, Schützen
Jelinic Stefan	Mitglied Kernteam, Schützen
Kost Sepp	Mitglied Kernteam, Schützen
Niederberger Franz	Mitglied Kernteam, Schützen
Odermatt Zeno	Mitglied Kernteam, Jäger
Odermatt Peter	Mitglied Kernteam, Schützen
Zumbühl Ferdinand	Mitglied Kernteam, Schützen
Gabriel Beat	Mitglied Kernteam, Schützen

Workshop 2

Am 26. August 2024 traf sich das Kernteam zum zweiten Workshop in Oberdorf. Im Fokus standen die bisher vorliegenden **Rückmeldungen** von Schützengesellschaften und Nutzern von Schiessanlagen in Nidwalden sowie die **Ausarbeitung von Kriterien**, welche für den Vergleich von Lösungsvarianten angewendet werden sollen. Der Fragekatalog wurde um Aspekte ergänzt und den Betreibern und Nutzern nochmals zugestellt. Im Rahmen einer Gruppenarbeit wurden die Vergleichskriterien erarbeitet und nachstehenden Gruppierungen zugeteilt: Baute, Gesellschaft, Gesetze, Nutzen, Sicherheit und Umwelt. Ausserdem erfolgte eine Gewichtung der Kriterien.

Bewertungskriterien

Nr	Kategorie	Kriterium
1	Baute	Investition
2	Baute	effiziente Betriebskosten
3	Baute	Grundstück erschlossen, Wasser/Abwasser/Strom
4	Baute	Lage, Erreichbarkeit
5	Baute	Besitzverhältnisse/Dienstbarkeiten/Gefahrenzonen
6	Baute	Kapazitätsreserve
7	Gesellschaft	Akzeptanz
8	Gesetz	Lärmschutzverordnung eingehalten
9	Gesetz	Bewilligungsfähigkeit (Baugesetz)
10	Gesetz	Dienstbarkeiten vorhanden (Zufahrtsrechte/Erschliessung)
11	Gesetz	Standort ist bauzonenkonform
12	Nutzen	Potenzial Mehrfachnutzung
13	Nutzen	Machbarkeit Vereinslokal / Nebenräume
14	Sicherheit	Erste Sicherheitseinschätzung ESO
15	Sicherheit	Strassenquerungen Schiesslinie unvermeidbar
16	Umwelt	Anbindung ans ÖV-Netz
17	Umwelt	Parkplatzangebote deckt Bedürfnis der Schiessanlage
18	Umwelt	Grundwasser
19	Umwelt	Landschaftsschutz
20	Umwelt	Bodenschutz
21	Umwelt	Überlastkorridor
22	Umwelt	Hochwasserschutz
23	Umwelt	Naturschutz

Kriterien zur Bewertung der Varianten

Ausschuss

Ziel der Sitzungen vom 12. und 27. September 2024 im neu gegründeten Ausschuss waren die **Vervollständigung der gesammelten Grundlagen** sowie die **Ableitung relevanter Erkenntnisse** für Lösungsvarianten. Aufgrund der gesammelten Informationen können folgende **Erkenntnisse und Konsequenzen** für die Dimensionierung der Lösungen abgeleitet werden.

Erkenntnisse	Konsequenzen
Die Anzahl der 300m Schützen ist in den vergangenen zehn Jahren marginal zurückgegangen. Dies ist aber nicht auf einen effektiven Rückgang zurückzuführen, sondern basiert einerseits auf der Einschränkung der Schiesshalbtage und andererseits auf der Aufarbeitung von Mitgliederlisten, die auch weggezogene oder verstorbene Schützen enthielt.	Da in Zukunft mit einer Stabilisierung oder einer geringfügigen Zunahme der aktiven 300 m Schützen aufgrund der Wiedereingliederung der ausserkanton schiessenden Schützen gerechnet wird, kann die Dimensionierung an den "Sollbedürfnissen" ausgerichtet werden.
Die Anzahl der Pistolenschützen ist im selben Zeitraum um über 25% gestiegen.	Bei den Pistolenschützen ist von einem weiteren Wachstum auszugehen. Entsprechend müssen Schiesszeiten oder Anlagen an diesen Anforderungen ausgerichtet werden.
Die durch die Schützengesellschaften abgehandelten Bundesprogramme sind stabil um ca. 2'000 herum. Hier ist ein leichter Rückgang sichtbar.	Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Armeeangehörigen nicht reduziert wird. Entsprechend wird auch zukünftig mit 2'000 Bundesprogrammen gerechnet.
Die Schusszahl auf 300m betrug in den letzten 10 Jahren im Schnitt ca. 240'000 Schuss. Durch die Erfassung der Sollbedürfnisse wurde eine Diskrepanz von ca. 120'000 Schuss pro Jahr ersichtlich, welche in Nidwalden nicht abgedeckt werden konnten.	Bei einer Integration der aktuell ausserkanton schiessenden Schützen und der Berücksichtigung von Vereinstätigkeiten (z.B. Schützenfeste, Trainings, Ausbildung) muss von einer Schusszahl auf 300 m von jährlich 360'000 Schuss ausgegangen werden.

Es wurde entschieden, je Schiessanlage sowie je Projekt eine einheitliche **Kurzbeschreibung** zu erstellen und grundsätzlich folgende **Varianten** zu prüfen: Zentrale Lösung mit einer Anlage, dezentrale Lösung mit mehreren Anlagen.



Beispiel "Schiessanlagensteckbrief" – Kurzbeschrieb der Schiessanlage Herdern Ennetbürgen

Workshop 3

Am Workshop vom 10. Oktober 2024 wurden die Mitglieder des Kernteams auf den aktuellen **Informationsstand** gebracht. Die **Kriterien für den Vergleich von Varianten** wurden verabschiedet und erstmals mögliche **dezentrale und zentrale Varianten** diskutiert.



v.l.n.r. Peter Odermatt, Patrick Schmitter, Thomas Zumbühl, Hartwig Birrer



v.l.n.r. Thomas Locher, Elin Häller, Marco Niederberger



v.l.n.r. Max Ziegler, Fredy Barmettler, Andreas Käslin, Zeno Odermatt

Der **Ausschuss** hat an seiner Sitzung vom 25. Oktober die Erkenntnisse aus dem Workshop 3 vertieft und zentrale und dezentrale Lösungen für das Schiesswesen im Kanton Nidwalden erarbeitet. Diese werden nun im Detail ausgearbeitet.

Weiteres Vorgehen

Der Ausschuss hat den Auftrag erhalten, die in Workshop 3 erarbeiteten mögliche dezentrale Varianten sowie weitere – auch zentrale Varianten – mittels einer **Nutzwertanalyse** zu bewerten. Neben der erforderlichen Dimensionierung sind, die Vorgaben bezüglich Umwelt, Lärm und die baulichen Auflagen einzubeziehen und erste Abschätzungen zu den resultierenden Investitionen anzustellen. Basis sind die aus den Grundlagen resultierenden Anforderungen seitens der Betreiber und Nutzer von Schiessanlagen sowie Gesetze und Auflagen seitens des Bauamtes und des Amtes für Umwelt. Die Ergebnisse werden am **Workshop 4 vom 27. November 2024** präsentiert und besprochen.

Termine

Die Mitglieder des **Ausschusses** haben nachstehende Termine vereinbart:

- Workshop Ausschuss: **Erarbeiten von Varianten**: 04. November 2024
- Workshop Ausschuss: **Beurteilung von Varianten**: 11. November 2024

Die Mitglieder der **Kerngruppe** treffen sich zu folgenden Workshops:

- Workshop 4: **Identifikation Schlüsselvarianten, Empfehlung**: 27. November 2024
- Workshop 5: **Reservetermin**: 20. Januar 2025

Kommunikation

Der **nächste Newsletter** wird im Januar/Februar 2025 verfasst.